

Im Jahr **2020** belief sich die an der Anzahl der Deponien je 100.000 Einwohnern gemessene sogenannte

# Deponiedichte\*

in Deutschland rein rechnerisch auf 1,3.

In Ostdeutschland lag der entsprechende Wert bei 0,4 und war damit viermal so niedrig wie in Westdeutschland, wo er 1,6 je 100.000 Einwohner betrug. Dieser gravierende Unterschied ist nicht neu, sondern seit Jahren existent. Den geringsten Ausstattungsgrad mit Deponien weisen, bezogen auf die Einwohnerzahl, mit jeweils 0,1 im Osten der Freistaat Sachsen und im Westen Hamburg aus.

Auch hinsichtlich der Flächenausstattung mit Deponien zeigt sich die Lage in den neuen Bundesländern deutlich unterdurchschnittlich. Hier gab es im Jahr 2020 statistisch betrachtet 0,5 Deponien je 1.000 km<sup>2</sup>. Im früheren Bundesgebiet waren es 4,2, im Bundesdurchschnitt 3,1.

\* Vorläufig

\*\* Das Land Berlin hat keine Deponien, sondern es besteht eine gemeinsame Deponieraumplanung mit dem Land Brandenburg, wo die mineralischen Abfälle der Hauptstadt abgelagert werden. .

**Quellen: Statistisches Bundesamt, Bauindustrieverband Ost e. V.**

